

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Mittwoch den 28. September 1921

Beherrenhaftigkeit
Oberamtsbezirk Nagold
Telegraphen-Adresse
Nagold
Postfachnummer
Nagold

Sept. 1921.
Diebe u. Teufel
Schwägerin
Gern Delan
erbliebenen.

Die volkswirtschaftliche Beurteilung des Handwerks.

Neuzeitlich gehen verschiedene Schulrichtungen daran, von einem Uebergang der Handwerksangehörigen zu der heute dominierenden Betriebsform, d. h. zur Großindustrie, zu sprechen. Sie betrachten die historisch gewordene Stellung des Handwerks in der Volkswirtschaft als einen überwindenen Standpunkt. Wer irgend welche volkswirtschaftliche Erörterungen über diese Stellung anstellt, kann dies nur unter zwei Gesichtspunkten tun: das „Handwerk als Berufsstand“ und das „Handwerk als Gewerbe“. Das erstere geschieht durch die Betrachtung der sozialen Gliederung und die Verteilung von betriebswirtschaftlichen u. technischen Produktionsfunktionen der im Handwerksbetrieb tätigen Personen (Besitzer, Gesellen und Meister), und den dadurch bedingten Ausbildungsengang. Der Gewerbebestand charakterisiert sich durch die wichtige Tatsache, daß die bezugsfähigste gewerbliche Produktion von Waren und wirtschaftlichen Leistungen nicht von einem maschinenmäßigen Arbeitsprozeß wie in der Fabrik, abhängig ist und besteht.

Die Öffentlichkeit und weitere wissenschaftliche Kreise müssen sich zunächst davon befreien, daß als Handwerksbetrieb im allgemeinen nur Betriebe mit 10 bis 20 Personen gelten können. Für die Beurteilung, ob ein Betrieb handwerksmäßig oder industriell ist, kann im wesentlichen nur der Arbeitsprozeß ausschlaggebend sein. Insofern aber die Unternehmungsform oder gar die noch dem Gebrauch des Handwerks gebräuchliche kaufmännische Einrichtung. Es wird ja ohne weiteres schon angegeben, daß ganze Gewerbegebiete mit vorherrschendem Kleinbetrieb zum Handwerk gezählt werden und daß im Kleinbetrieb das Kapital eine unwichtigere Rolle spielt, und schließlich die letzten Funktionen vom Inhaber ohne Personal ausgeführt werden können. Die Unterscheidungsmerkmale sind aber überholt, denn es gibt Mittel- und Großbetriebe im Handwerk, in denen alle Unterorgane eines kaufmännischen oder technischen Betriebes (Verwaltung, Buchführung, Technik usw.) vertreten sind. Leider fehlt über diese Änderungen moderner industrieller Merkmale in das Handwerk eine Statistik. Das Handwerk der Vergangenheit ist allerdings vom Begriff des Kleinbetriebes nicht zu trennen, das Handwerk der Gegenwart ist wesentlich darüber hinausgewandert. Gegenwärtig behält schon ein kleiner Betrieb bei der komplizierten wirtschaftlichen Struktur der kaufmännischen Verwaltung der Steuerverhältnisse und Ähnlichem. Damit ist aber bereits das notwendige Wesensmerkmal der industriellen Unternehmung auf das Handwerk übergegangen. Die Betriebsgröße, kaufmännische Angelegenheiten, Verwendung von Arbeitsunterstützungs- und Kraftmaschinen, Buchführung, Geschäftsreisen, Abteilungsorganisationen sind grundsätzlich keine wesentlichen Merkmale der Industrie mehr, sondern Hauptbestandteile der freien Unternehmung überhaupt, welche als Oberbegriff dem industriellen und handwerklichen Berufsstand in gleicher Weise gebührt. Der Unterschied liegt lediglich in der sozialen Gliederung der im Handwerk tätigen Personen (Meister, Gesellen, Lehrlinge) und in ihrem Ausbildungsengang und darin, daß die Handwerksproduktion mehr bezugsfähig ist und von keinem maschinellen Arbeitsprozeß abhängig ist.

Wenn die Frage nach der Bedeutung des Handwerks in der nationalwirtschaftlichen Produktion aufgestellt wird, dann sollte man sich vorerst darüber klar werden, daß es sich um die Frage auf Grund von statistischen Unterlagen, ausgedrückt etwa in Milliarden Mark Mehrwertzeugung, nicht vorhanden sind und auch nie beschafft werden können.

Die handwerkliche Produktion ist eingestellt auf die Befriedigung lokaler individueller Bedürfnisse, welche der Fabrikbetrieb nicht bieten kann, denn dort spielen die Hauptrollen die Massenartikel. Es ist nicht vollkommen verfehlt, im Hinblick auf den gesamten Umfang des Handwerks ironisch zu fragen, wieviel die gesamte Bevölkerung dieses Berufsstandes ausmacht, gemessen an der Gesamtproduktion eines Volkes? Der Massenproduktion und ihrer Mehrwertzeugung sind immer noch bestimmte Grenzen gezogen durch den Beschlag des Possitums. Die Umformierung der Fabrikware verleiht nämlich den ganzen untergeordneten industriellen Arbeitsprozeß, mit den sozialwirtschaftlichen Anreizbedingungen, die sich in den Zielen und Forderungen der Arbeitermassen auswirken. Massenherstellung darf nicht das Ziel unterer Wirtschaft sein, sondern rationale Verwendung der vorhandenen Produktionsfaktoren, die rationelle Angliederung der Produktionskräfte in die Gesamtzeugung und der höchstmögliche soziale Ausgleich. Dabei nimmt das Handwerk in der Volkswirtschaft eine ebenso bedeutende Stellung als selbständiger Wirtschaftsfaktor ein, wie die Industrie. Die Ertragsberechnung der industriellen Großbetriebe hebt diejenige der Handwerksbetriebe nicht auf, beide sind nicht nur in engen Beziehungen als gegenseitige Verbraucher aufeinander angewiesen, sondern bilden auch eine gemeinsame Aufgabe: die Erhaltung der Produktionskraft eines Volkes durch die Ueberwindung der sozialwirtschaftlichen Schwierigkeiten, durch Schaffung eines höchstmöglichen sozialen Ausgleichs und die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit — die tiefsten und letzten Voraussetzungen aller Produktions- und die größten sozialen Aufgaben eines Gewerbestandes.

Kleine politische Nachrichten.

England in der oberösterreichischen Frage.

Genf, 27. Sept. England beabsichtigt, durch seinen Vertreter Valfour beim Völkerbund Schritte zu unternehmen, um eine Lösung der oberösterreichischen Frage zu verhindern, welche Polen einen Teil des Industriebedarfs zuspähen würde.

Abänderung der Völkerbundsakte zulässig.

Genf, 27. Sept. Trotz der Opposition Valfours hat die Kommission für Abänderung der Völkerbundsakte beschlossen, daß die Akte durch relative Stimmenmehrheit der Vollversammlung abgeändert werden kann. Es wird angenommen, daß die Zustimmung des Rates gesichert ist. Die Abänderung der Akte, die in der augenblicklichen Sitzung vorgenommen wird, bedürfte jedoch, um Befestigung zu erhalten, einer 2/3 Mehrheit.

Deutsche Volkspartei und Regierungsbildung.

Berlin, 27. Sept. Ueber den event. Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung erfährt der „Volks-Anz.“: Die Deutsche Volkspartei habe in Heidelberg ihre prinzipielle Bereitschaft zu einer Koalition mit breiter Basis erklärt. Man sieht jedoch in Kreisen der Deutschen Volkspartei die finanzielle Lage des Deutschen Reiches als außerordentlich ernst und verhängnisvoll an und dürfte sich zu einer Mitarbeit nur bereit finden, wenn energische Mittel angewandt werden, um das Elend der Reichsfinanzen zu beseitigen.

Sieg der Positionen bei den Wahlen für die verfassunggebende Nationalversammlung in Hannover.

Hannover, 27. Sept. Die Wahl für die verfassunggebende Nationalversammlung, welche am Sonntag in Hannover stattfand, brachte in fast allen Wahlkreisen einen Sieg der positiven Richtung. Die Wahlbeteiligung war im Allgemeinen ziemlich gering.

Erfolg der amerikanischen Besatzungstruppen im Fall des Abdrückens.

Paris, 27. Sept. Die Nachricht von der bevorstehenden Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus dem Rheinland hat hier einige Erregung verursacht. In der Ebene beschäftigt sich Jacques Salzwolle mit der gleichen Frage. Er schreibt: Wenn die Truppen des Generals Allan Kohling verziehen, werden wir nicht sehr viel Mühe haben, um sie zu erreichen, man muß jedoch bemerken, daß es ungerecht wäre, uns die Arbeit zu überlassen und uns dadurch auf eine zu hohe Truppenzahl zu bringen.

Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen.

Böckst, 27. Sept. Wie das Höchster Tagblatt von best-unterrichteter Seite erfahren haben will, sollen die wirtschaftlichen Sanktionen und damit die Zollgrenze am Rhein in der Nacht vom Freitag zum Samstag aufgehoben werden. Eine Befestigung aus Berlin war bisher nicht zu erlangen.

Das „unsichtbare Heer“.

Berlin, 27. Sept. Der von einer Berliner Mittagszeitung gestern gebrachte Auszug aus einem Artikel der Times „Das unsichtbare Heer“ bringt eine phantastische u. gänzlich unzutreffende Darstellung über angeblich in Deutschland vorhandene ungeheure militärische Rüstungen. Der genaue Wortlaut muß abgewartet werden. Es kann aber schon jetzt gesagt werden, daß die sämtlichen wiedergegebenen Behauptungen frei erfunden sind und in keinem Widerspruch zu den Tatsachen stehen. — Ebenso unrichtig ist ein angeblich des Oppauer Explosionsunglücks aufgetretenes Gerücht, die Ursache des Unglücks sei ein neu entdecktes Gas, das die Deutschen im nächsten Krieg anzuwenden gedächten. Das Gerücht wird zur Zeit, namentlich von der franz. Presse, geschickt gegen Deutschland ausgeschleudert.

Sitzung des Kabinetts der Sinn Feiner.

Dublin, 27. Sept. Das Kabinet der Sinn Feiner hat sich gestern im Dubliner Rathaus versammelt. Die Sitzung dauerte 2 Stunden. Der Vorsitz hatte keine Mitteilungen gemacht worden. Die Antwort Lloyd Georges an Devolera wird Dienstag abend in Dublin erwartet.

Erfolgung eines sozialdemokratischen Delegierten.

Lugano, 27. Sept. Der sog. dem. Delegierte di Vagno wurde gestern abend in Bari auf der Straße von Fasizisten niedergeschossen. Infolgedessen ist in der ganzen Gegend der Generalkrieg ausgebrochen.

Unfall beim deutschen Offiziersgewerbe.

Berlin, 27. Sept. Nach einer Meldung des „Berliner Botens“ aus Riga hat sich bei dem auf einer Reise durch die Ostsee befindlichen englischen Geschwader ein schwerer Unfall ereignet. Als ein Boot des Kreuzers „Castor“ auf der Revaler Reede zu Wasser gelassen wurde, zerbrachen es die Wellen. Dabei ertranken ein Offizier und sieben Matrosen.

Austritt aus der kommunistischen Partei.

Berlin, 27. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Die kommunistischen Reichstagsabgeordneten Däumig und Wolff Hoffmann haben, den „P. R.“ zufolge, ihren Austritt aus der kommunistischen Partei erklärt. Vorläufig verläutet nichts

darüber, ob sie auch ihre Reichstagsmandate niederlegen oder sich anderen Fraktionen, etwa den Unabhängigen anschließen werden.

Neukommunistische Partei.

Berlin. Einer Korrespondenzmeldung zufolge haben sich die Abgeordneten Dr. Vogt, Witzahn, Reich, Dämmel, Geyer jun., Däumig und Wolff-Hoffmann, sowie die Abgeordnete Wadwig im Reichstag zu einer eigenen Gruppe der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Fraktionsbildung dürfte nach der Korrespondenz der Aussicht auf Gründung einer neukommunistischen Partei sein, die sich von Moskau unabhängig halten will.

Der Streik in den Höchster Farbwerken.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Die Besetzung der Höchster Farbwerte durch die Arbeiter ist darauf zurückzuführen, daß die Betriebsleitung ausföhrlich von Demonstrationen, die am Donnerstag und Freitag stattfanden, um die Direktoren zu tarifmäßigen Zugeständnissen zu zwingen, sämtliche Arbeiter freistellend verlassen hatte. Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie hatte den Firmen die Durchführung der erzielten und daher nichtigen Forderungen unterlag.

Weitere Ausperrungen.

Frankfurt am Main, 27. Sept. Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie teilt mit, daß die in der Tagespresse geschilderten Vorgänge und Verhältnisse namentlich auch die chemischen Fabriken in Griesheim veranlaßt haben, die technischen Betriebe ihrer Werke in Griesheim unter freier Aufsicht ihrer Arbeiter und Arbeiterinnen zu schließen.

Bera, 27. Sept. Nachdem am 20. September in Bera, Reichenbach und Reichenau insgesamt etwa 500 Färbereiarbeiter in den Ausstand getreten sind, hat die Arbeitergemeinschaft der Weberereien und Färbereien nunmehr einstimmig beschlossen, am Donnerstag den 29. September die Weberereiarbeiter auszusperren, wenn bis Mittwoch nicht die Färbereiarbeiter die Arbeit nicht wieder aufnehmen. Von der Aussperrung würden ca. 12 000 bis 13 000 Weberereiarbeiter betroffen werden. Im Beraer Bezirk sind außerdem die in der Leppich- und Pilsnach-Industrie beschäftigten Arbeiter in den Ausstand getreten.

Stenographischer Band.

Der dritte Band von Stenograph „Gedanken und Erinnerungen“ ist jetzt zur Ausgabe gelangt. Die Nachfrage nach dem Werk war so groß, daß die erste Auflage in Höhe von 200 000 Exemplaren heute schon verkauft ist. Ein hochbemerkenswerter Neudruck, der im November zur Ausgabe gelangen wird, befindet sich unter der Presse.

Die Oppauer Explosionskatastrophe.

Mannheim, 27. Sept. In einer gestern vormittag stattgefundenen Besprechung teilte Direktor Julius von der Kautzfabrik mit, ein Weberereiarbeiter sagte aus, er hätte den Sprengmeister getroffen, der ihm sagte: „Kommt mit, wir brengen jetzt“. Er habe aber keine Zeit gehabt und wenige Minuten nachher ist die Explosion erfolgt. Ob gesprengt worden ist, läßt sich nicht feststellen.

Ein neues Explosionsunglück.

Barel (Oldenburg), 27. Sept. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in dem Barel-Werwerk. Beim Schmelzen von Bleisäure kam unachtsamweise auch eine Granate in den Ofen, die noch Sprengstoffe und Feinsand enthält. Es erfolgte eine Explosion, die den Ofen aufseinerseits sprengte und in dem Ofengebäude schweren Schaden verursachte. Seiner wurden auch 9 Menschen von dem Unglück betroffen. Sieben Arbeiter wurden leicht, zwei schwer verletzt.

Württ. Städtetag.

1 Ravensburg, 27. Sept. Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Bontenschlager Stuttgart fand am Freitag hier eine Sitzung des württ. Städtetags statt, an der 30 Vertreter der großen und mittleren Städte teilnahmen. Die Beratungen betrafen die Fragen der Gemeindepolitik. Den wichtigsten Gegenstand der Verhandlungen bildete die Frage der Umfassungen aus dem Steuerleistungsfeld an die Gemeinden. Dabei kam einstimmig zum Ausdruck, daß die Stadtoverwaltungen, wenn sie nicht vermehrte Zuwendungen aus den Ertragsgruppen der Reichsteuern erhalten, bei der immer größer werdenden Unsicherheit ihrer Einnahmen nicht mehr hinaussehen, wie sie ihre Ausgaben decken sollen. Sodann nahm der Vorstand Stellung dagegen, daß das Ministerium des Innern neuerdings sich und den Oberämtern das Recht zuerkannt hat, Umfassungen der Gemeinden in Wohnungsfragen abzulehnen, aufzuheben oder an Stelle der Gemeinden zu erwirken. Er beschloß, gegen dieses Eingreifen entschieden Beschwerde einzulegen. Eingehend sprach sich der Vorstand sodann über die Kartellverföhrung der Einwohnerzahl der Städte aus. Auf Grund zuverlässiger Erhebungen aus allen Teilen des Landes und des Reiches ging die Meinung einstimmig dahin, daß Angliederung durchaus verfehlt und auch ganz unnötig seien. Einmündigkeit herrsche auch bei der Ausperrung der Arbeiter der Feuerungsanlagen der Beamten. Nachdem

sch die Verlammlung auch noch über die Änderung der Bestimmungen über die Gewerbe- und Handelschulden, über die Frage der Aufhebung der Kohlendioxid ausgeprochen hatte, wurde die Beteiligung der mitt. Städte an der Gläubigerversammlung für Oppau beschlossen.

Aus Stadt und Bezirk.

Donnab., 28. September 1921.

Der Verein zur Förderung der Volksbildung, der sich durch seine bisherige mehr als dreißährige Tätigkeit das allgemeine Vertrauen weitest Kreise aller Volksschichten erworben hat, vollzieht, wie aus Stuttgart berichtet wird, Ende letzter Woche seine endgültige Konstituierung, indem gleichzeitig die Aufnahme ins Vereinsregister beantragt wurde. Vertreter des Kultministeriums und der Stuttgarter Stadtverwaltung sprachen dem Verein ihren Dank aus für seine Unterstützung auf sozialen Gebieten und für die großzügige Förderung aller kulturellen Bestrebungen.

Buchführungsverein in der Landwirtschaft. Um genügend einwandfreie Unterlagen für die vielen und einschneidenden Steuererklärungen zu erhalten und um die Produktionskosten landwirtschaftlicher Erzeugnisse einwandfrei nachzuweisen, ferner um den Behauptungen, der Landwirt mache ungeheure Gewinne und schwämme in Geld, entgegenzutreten zu können, sollen Buchführungsvereine in der Landwirtschaft errichtet werden. Der Schwäb. Bauernverein hat sich in dieser Beziehung bereits mit der Buchführung der Landwirtschaftskammer ins Benehmen gesetzt. Die Landwirtschaftskammer ist bereit, etwaige künftige Geschäftsführer für Buchführungsvereine in einem 10-14tägigen Kurs auszubilden. Es ist anzunehmen, daß diese Bestrebungen von den landw. Bezirksvereinen unterstützt werden und es würde sich daher empfehlen, daß die Annahmen zu dem Geschäftsführerkurs sowie zur Ausbildung der Vereine durch Vermittlung der landw. Bezirksvereine erfolgt.

Kreuz zur Sicherung von Steueransprüchen. Bekanntlich kann zur Sicherung von Steueransprüchen Arrestanordnung verhängt werden und zwar auch dann, wenn der Steueranspruch noch nicht zahlenmäßig feststeht. Diese Vorsicht ist wegen des Wefens der Arrestanordnung als Sicherungsmöglichkeit erforderlich, da sie die Sicherung von Abgaben ufm. ermöglicht. Es ist anzunehmen, daß diese Ermittlungen über die Höhe der Abgabe fortzuführen haben. Der Arrest ist aber nicht zulässig wegen Abgabeforderungen, die ganz vollständig von der Steuerbehörde als bestehend angenommen werden.

Unbillige Frachtkosten. Die Eisenbahnerverwaltung hat im Besonderen die Verordnung erlassen, daß das Ladegewicht der Eisenbahnwagen ausgenutzt oder das fehlende Gewicht mitzuschleppen muß. Diese Verordnung ist sehr unbillig, da sie den Frachtkosten sehr schädlich ist. Die Eisenbahnerverwaltung sollte hier weniger denken und den Betrag kleinerer Quantitäten oder Frachterhöhungen annehmen.

Liebesgaben für Oppau freischief. Der Reichshilfsausschuß für Oppau macht darauf aufmerksam, daß Liebesgaben für die Opfer der Oppauer Katastrophe freischief auf den Reichshilfsausgaben befreit werden. Es empfiehlt sich, in den Frachtkosten die Sendungen als Liebesgaben für Oppau zu bezeichnen; am zweckmäßigsten seien die Sendungen an den Stadtrat von Ludwigsfelde am Rhein zu richten.

Die Valuta sinkt wieder. Die deutsche Mark notierte gestern an der Schweizerischen Börsen 5 Centimes; der Dollar wurde mit 116,70 bezahlt; 100 Franken Schweiz kosteten 2000 M., 100 Franken französisch 828,65 und ein Pfund

Sterling 4 428. Diese Zahlen zeigen eindringlicher, als alle Worte das Vermögen, wie elend es um unsere Verhältnisse bestellt ist und wie rasch wir auf der abschüssigen Bahn in die Tiefe gleiten. Wir sind jetzt nicht mehr weit entfernt von den Verhältnissen Österreichs, die wir vor kurzem noch zu belächeln das Recht zu haben glaubten.

Landesversammlung der 126er. Die Stuttgarter Vereinigung ehemaliger 126er ist bestrebt, die Landesversammlung am 8. und 9. Okt. in Bussenhausen und Stuttgart zu einem Fest der Kameradschaft und Erinnerung auszugestalten. Die Kameraden werden gebeten, sich dort, wo dies nicht bereits geschehen ist, in Ortsgruppen zusammenzuschließen und Sammelanmeldungen an die Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart, Hauptstätterstraße 33b zu senden.

Für Strohhoch-Tanker. Ein einfaches Mittel, die Steuern in Strohhoch im Herbst und Winter vor Wäulen zu schützen, ist, die leeren Räume zwischen und über den Böden mit O-Holz auszustopfen. Am besten ist saures O-Holz, d. h. O-Holz von einer schlechten oder Strohholze, weil der Geruch dieses O-Holzes den Wäulen zuzubereit ist.

Von der Landwirtschaftskammer. Die nächste Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer wird am 8. und 9. November stattfinden. Voraussichtlich werden zu Beratung kommen: Die neuen Steuerpläne, die Reichslandwirtschaftskammer, Lehrlingsprüfungen und Lehrentschichten, Futtermittel, Weineinfuhr, landw. Frauenvereine, Postämter u. a. Die Errichtung einer Landesgenossenschaft wird von der Landwirtschaftskammer in die Wege geleitet. Ferner soll eine Ansprache mit Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen, der Wähler und Beräpäter stattfinden über einen Normalpreis für landwirtschaftliche Grundstücke, da die Bodenpreismessung von den Pachtverhältnissen nicht immer in der richtigen Höhe festgelegt wurde. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer beschloß die Unterstützung der landw. Hausfrauenschulen und der Landwirtschaftsgesellschaft in Württemberg.

Die Tabaksteuer. Die Mitteilung, daß der Reichstag eine Tabaksteuererhöhung ab 1. April 1922 abgelehnt hat, hat in den Konsumentenkreisen fällige Meinungen hervorgerufen. Man nimmt an, die Tabaksteuererhöhung würde unverändert fortbestehen. Tatsächlich erfolgt aber bereits am 1. Oktober eine teilweise Erhöhung der Steuern für sämtliche Tabakwaren mit Ausnahme der Rauchtabake, am stärksten für Zigaretten. Vom Reichstag wurde lediglich eine neue Befestigung des Tabaks in Kraft treten sollte, abgelehnt.

Rückwärtslos. Aitenfels, 27. Sept. Am Sonntag Abend fuhr ein auswärtiger Radler kurz vor 7 Uhr in vollem Tempo die Halbenstraße hinab und überfuhr bei der Wendeplatte einen Herrn und ein Fräulein von hier. Der Herr kam mit dem Schrecken und einigen Hautschürfungen davon, dagegen erlitt das Fräulein erhebliche Verletzungen und war längere Zeit bewusstlos. Der rückwärtslose Radler klammerte sich wenig um die Verletzten und scheint möglichst rasch das Weite gesucht zu haben.

Abstieg. Rohrdorf, 26. Sept. In Ehren des von hier nach Finkenwalde weggehenden D. Spätkameraden Juchl veranstaltete gestern der Turnverein ein Abschiedsfest, zu welcher sich außer der gewöhnlich parzellierten Turnvereine eine große Anzahl von Freunden und Bekannten des Scheidenden von hier und auswärtig eingeladen hatte. In mehreren Ansprachen wurden die großen Verdienste, die sich der Scheidende um die Turnsache erworben hat, mit Recht gerühmt und dankbar anerkannt. Der Turnverein ernannte ihn zum Ehrenmitglied und ließ mit einem künstlerischen Diplom hierzu noch ein schönes Abschiedsgedächtnis überreichen. Herr Juchl kam vor 2 Jahren hierher und nahm sich alsbald der Turnsache in unermüdbar Weise an. Seinem vorbildlichen Bemühen sollte es gar bald auch nicht an Erfolgen und nicht nur im hiesigen Turnverein, im ganzen Gau war er bald eine überall gern gesehene, tüchtige Kraft, die die Turner sichtbar vermehren werden, weshalb sein Weggang recht bedauert wird. Seitens der Arbeiterschaft der Schwarz-

wälder Fabrik wurden dem Abschiednehmenden ebenfalls febr. Worte gewidmet. Herr Juchl dankte allerseits für die nichterwartete Ehrung und ermahnte ganz besonders seine Turner unentwegt und treu immer zur Sache zu halten. Seine Ehre von „Abschiedsreden“ vorgetragen, allgemeine Bewunderung, darunter zwei Proben gut schwäbischer, harmloser Witze gaben der ganzen Feier eine weite Umrahmung.

Württemberg.

Obstausstellung. Herrenberg, 27. Sept. Die von der Baumgartner-Vereinigung des Bezirks Herrenberg im Saal des Gasthofs zur Post veranstaltete Obstausstellung wurde am Sonntag vormittag 11 Uhr unter zahlreicher Beteiligung von Interessenten des ganzen Bezirks eröffnet. Ein Rundgang durch den überaus schön und innerlich geschmacklichen Saal löste allenthalben Bewunderung aus. Die von den Baumgartnern der einzelnen Gemeinden ausgestellten Obstsorten sind überaus reich in Farbe, Wirtschafte und Kostbarkeit eingeteilt und bieten deshalb jedem Besucher eine Fülle von Interessantem. Auch die angebotene Ausstellung von Obst- und Gartenbaugeschäften wird mit gleichem Interesse besucht.

Generalversammlung der Bezirks-Obstbau-Sektion. Herrenberg, 28. Sept. Im Anschluß an die Obstausstellung tagte die Generalversammlung der Bezirks-Obstbau-Sektion des landw. Bez. Bezirks Herrenberg. Der Mittelpunkt der Versammlung war der Vortrag von Oekonomierat Währden-Weinsberg, der den Obstbau in Württemberg mit dem bei uns verglichen, die weitestgehenden Unterschiede beider hervorhob, gute Raschläge betr. Erziehung-Obstbaumgärtner erziele und richtige Düngung und Schädlingsbekämpfung darlegte. Ramentlich wurde die Pflege des Spätkobolzes empfohlen. Die Aussprache war lebhaft.

Schultheiswahl. Untermaßbach O.B. Reudersbach, 27. Sept. Hier wurde der bisherige Ortsvorsteher Hohenst. planmäßig wiedergewählt. Nur 5 Stimmen waren zersplittert.

Die Ruhrkranke. Reudersbach, 26. Sept. Die Ruhrkrankheit ist im Abnehmen, im Ganzen sind 5-6 Personen gestorben. Als Ursache wird der niedrige Stand des Wassers angegeben, da die meisten erkrankten Personen am linken oder rechten Ufer wohnten.

Schwerer Unfallsfall. Holzgerlingen O.B. Bödingen, 26. Sept. Am Samstag Abend wurde am Ubergang bei der Station ein Fuhrwerk von Bellenhausen vom einlaufenden Zug erfasst. Zwei auf dem Wagen befindliche Kinder wurden heruntergeschleudert, wodurch der 7 Jahre alte Knabe von der Maschine erfasst wurde. Mit gebrochenem Oberschenkel, Abtrennung der linken Ferse und größeren Kopfverletzungen wurde er herbeigeführt und ins Krankenhaus nach Bödingen gebracht.

Hauptausfluß der deutsch-nationalen Volkspartei. Stuttgart, 26. Sept. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Beihinger tagte gestern hier der Hauptausfluß der deutsch-nationalen Volkspartei in Württemberg. Referate hielten Ministerialrat Dr. Dehlinger über die Tagesfragen der Finanz- und Steuerpolitik, Regierungsrat Baxile über die großen Fragen des politischen Geschehens und Rechtsanwält Dr. Schott über die Haltung der Bundtagsfraktion. Dehlinger bezeugte die ungeheure Gemeinwohlbedeutung in Württemberg als einen Kreditknoten und forderte mehrere Entschlüsse aus Reichsreisen. Der Finanzminister sei es nicht möglich, die Ausführung aller der vielen Reichsgesetze zu bewerkstelligen; der Steuererheber müsse mit dem Geschäftsbankrott der Finanzämter rechnen. Baxile rechtfertigte die parlamentarische Taktik der Partei und gab Richtlinien für die Stellungnahme bei den kommenden Auseinandersetzungen über die innen- und außenpolitische Lage. Dr. Schott kritisierte die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung der nationalen Opposition und die dabei zutage tretende Gefühlsregung der württembergischen Regierung.

Kommunistentagung. Stuttgart, 26. Sept. Die Kommunistische Partei Württembergs hielt am Sonntag einen Be-

Der rechte, echte, feste und treue Mensch muß irgendwo wohnen, nicht anders wie ein Baum, ein Rosenkranz, ein Koflegger.

Deutsche Soldatengräber in Frankreich.

Ein früherer Angehöriger der 2. (mittl.) Landwehr-Division hat von einem französischen Offizier Nachrichten über den Zustand der Gräber dieser Division erhalten und teilt darüber folgendes mit:

Vor mir liegen drei weiße Blumen, die noch vor wenig Wochen auf dem Friedhof der 2. Landwehr-Division in Wesnes geblüht hatten. Auf dem Hügel von Kamillois haben wir ein Denkmal für die deutschen und französischen Gefallenen der Schlacht von Montfaucon hinterlassen, das in französischen Worten die mahnende Aufschrift trägt: „Der Tod eint, das Leben scheidet!“ Das schickste Denkmal steht nach, die Aufschrift ist schön, aber es will mir keine Schmerzen, als ob der Geist dieses verstorbenen Wortes trotz allem über diesen weiten blaugrünen Feldern schwebte. Das mahnen mich die drei Blumen vom Friedhof in Wesnes. Ich danke sie einem Franzosen, der, weil er selbst für sein Vaterland als Offizier gekämpft und getötet hat, Ehrfurcht vor schlichten Soldatengräbern besitzt. Er hat sich die Mühe nicht scheuen lassen, eine weiße Krone zweimal zu unternehmen, um in dem verödeten Lande die Friedhöfe aufzufinden, die ich ihm aus Herz gelehrt hatte. Wesnes, Clerges, die Dörfer am Argonnenrand, sind Ruinen, in die bis jetzt kaum jemand der Bewohner zurückgekehrt ist. Auf dem Friedhof in Wesnes liegen die Angehörigen des 2. J. R. 120 und des 2. J. R. 2, soweit sie aus dem Kampfgebiet zurückgebracht wurden. Mein Gewährsmann schickte mir eine Zeichnung des Denkmals, den einst Gg. Franke zeichnete. Wohlwollig lese ich die von Franzosenhand nachgezeichneten Worte: „Ihren Toten die zweite (mittl.) Landw. Division.“ Das Denkmal war in die Ruine des Friedhofs eingestürzt. Merkwürdigerweise ist es erhalten geblieben, fast als einziger Überrest der Ruine, die in den schweren Kämpfen der 52. Division gegen die Amerikaner in Trümmer ging, so wie das ganze freundliche Dörfchen im grünen Wiesengrunde. Das Bronzerelief, das einst den Stein schmückte, fehlt. Wenn auch der Fried-

hof selbst unter der Bekämpfung gelitten zu haben scheint — einige Grabsteine sind umgestürzt — wenn auch Regen und Schnee die Namen auf den Holzkreuzen verwischt haben, so ist doch die Erinnerung nicht ganz verloren gegangen. Mein Gewährsmann schreibt mir einige Namen von den Grabsteinen des 2. J. R. 120 ab, die noch sehr wohl erhalten seien. Wir haben einst den Toten Blumen aus Grab gepflanzt. Der Friedhof ist nun ein wilder Blumengarten von Rosen, Farnen und halbmannshohem Gesträuch geworden. Clerges, wo bei der Kirche zahlreiche Angehörige des 2. J. R. 120 bestattet liegen, ist gänzlich zerstört. Kirche und Ort sind ein Trümmerfeld, in dem keine Gräber mehr zu erkennen sind. Dagegen sei der große Friedhof im Emonswald, an der Straße Romagne-Schlossbrunn, sehr wohl erhalten und von den Rückzugskämpfern verschont worden. Hier ruhen unter einer Decke verwundeter Blumen und Sträucher zahlreiche Angehörige der 2. J. R. 122, 124, 125. Grabkreuze u. -steine seien durchweg in gutem Zustande, soweit nicht auch hier unter dem Einfluß des Regens und der wuchernden Pflanzen die Namen teilweise unleserlich sind. Die Friedhöfe im Walde von Ancourt und Clerges, sowie den Divisionsfriedhof am Rindraun in den Argonnen hat mein Gewährsmann noch nicht aufgesucht. Er wird mir sein Versprechen halten. Hoffen wir, daß dieser Geist der Hochachtung vor toter Treue und Pflichterfüllung in Frankreich in mehr als einem Menschen lebendig ist und daß vor der Herbstzeit des Todes der Därm der Gegenwart verstummt. —

Die Pflege der deutschen Kriegergräber in Feindesland hat sich, wie weiten Kreisen noch nicht bekannt sein dürfte, der Volkbund deutscher Kriegergräberfürsorge E. V. zur Aufgabe gestellt. Der Volkbund, entstanden aus dem Geiste unauflöslicher Verbundenheit gegen unsere Zukunft in Feindesland ruhenden gefallenen Krieger, hat in seiner mehr als zehnjährigen Tätigkeit sich als unentbehrliche Ergänzung zu dem Reichsanw. Zentralausschuß für Kriegsverluste und Kriegergräber erwiesen. Das Reich hat deshalb die Zusammenarbeit beider Stellen durch besonderen Erlaß geregelt. Der Volkbund hat nach demselben neben der Ermittlung der Gräber, die zusammen mit dem Zentralausschuß geschieht, als ihm allein zugewiesene Aufgabe, die Unterhaltung und Pflege der Kriegergräber im Auslande zugewiesen erhalten, sowie die Beratung der Hinterbliebenen hierüber und zwar auf eigene Kosten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Aufbringung der hierzu nötigen Mittel

haben sich im Laufe der letzten 2 Jahre in fast allen Ecken Deutschlands zahlreiche Landesverbände mit vielen Ortsgruppen dem Volkbund angeschlossen. In Württemberg allein zählen noch mit einer einzigen Ausnahme (Eutingen) Ortsgruppen und der alles zusammenfassende Landesverband. Und doch sind es gerade die Ecken des Schwabenlandes, die aus fast allen, selbst den entlegenen Kriegskampfbahnen, Hervorragendes geleistet und ihre Treue mit dem Tode befestigt haben. In Stuttgart soll eine Werberversammlung am 10. Oktober im Gustav Siegle-Haus stattfinden. Im Lande soll sofort an die Bildung von Ortsgruppen gegangen werden, damit womöglich in der Woche nach dem Vortrag der Schwäbische Landesverband gegründet werden kann. Anfragen an die vorläufige Geschäftsstelle Stuttgart, Mühlstraße 26.

Keuchhustenheilung durch Kuhpockenimpfung. Schon vor etwa sechzig Jahren tauchte in ärztlichen Kreisen die Anregung auf, Keuchhusten einfach durch die Kuhpockenimpfung zu bekämpfen, fand aber einstimmige Ablehnung. Die in letzter Zeit ausgeführten Untersuchungen Sirrus haben jedoch bewiesen, daß diese Ablehnung keineswegs berechtigt ist. Die Pockenimpfung keuchhustenträger Kinder hat im Gegenteil nahezu ausnahmslos Erfolg gebracht und eine so intensive Heilwirkung gezeigt, daß, wie die jüngsten Versuche von Hammes ergaben, schon 4 bis 5 Tage nach der Bildung der Impfpocken die Hustenanfälle fast auf die Hälfte zurückgingen und nach 10 bis 14 Tagen der Husten überhaupt geheilt war. Von großer Wichtigkeit ist bei der Kuhpockenimpfung allerdings — was bei den in früherer Zeit erfolgten Behandlungen nicht in Betracht gezogen wurde — ob das Kind bereits erfolgreich geimpft ist oder nicht. Selbst die beim Keuchhusten angewandte Heilimpfung nützt die Erstimpfung dar, so tritt die Heilung immer und ausnahmslos ein, während sobald bereits ein oder mehrere Male geimpft wurde, der Erfolg gelegentlich einmal ausbleiben kann. Den Ausschlag zur Heilung gibt also jedenfalls der Umstand, ob es sich um Erstimpfung oder um wiederholte Impfung handelt.

Man färbe daher nur mit echten Braun'schen Stoffen 2000 und lösdere die leberische Grabbeschriftung No. 1 von Wilhelm Braun, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gießen a. L.



nehmenden ebenfalls
ste allerorts für die
anz besonders seine
anz Sache zu halten.
getragen, allgemeine
wähliger, harmloser
te Anrechnung.

Sept. Die von der
Drenberg im Saal
Ausstellung wurde
breitester Beteiligung
öffnet. Ein Rund-
schiff geschickten Saal
De von den Baum-
gestellten Objekten
und Mostobst einge-
eine Fülle von Ja-
stellung von Obst-
Interesse besitzt.

Obstbau-Sektion.
die Obstbauausstel-
berichts Obstbau-
berg. Der Mittel-
von Defonamierat
in Norddeutschland
Anierische beider
aber - Obstbaumgärt
Schlingensbäumung
des Späterobstes

Freudenstadt, 27.
der Herbst glänzend
plütiert.

Sept. Die Natur-
stad 5-6 Personen
Grund des Reichs
Personen am linken

ngen O. A. Böblingen,
am Uebergang bei der
vom einlaufenden
indische Rinder wur-
7 Jahre alte Anabe
gebrochenem Ober-
und größeren Kopf-
und ins Kranlebens

onalen Volkspartei.
g von Regierungstat
Hauptausführend
September. Referate
der die Tagesfragen
ngsten Boykott über
gehens und Reichs-
der Bundtagsfraktion,
Gemeindeumlage in
und forderte weitere
ngmaßnahmen sei es
die vielen Reichstages
ie mit dem Reichstags-
gliche reichstags die
gab Reichstages für
Ausnahmeverordnungen
Dr. Schott kriti-
sten zur Bekämpfung
del junge getriebene
n Regierung.

28. Sept. Die Rom-
n Sonntag einen Be-

in fast allen Säulen
mit vielen Ortsgrup-
Württemberg allein
ie (Dattlingen) Orts-
nde Landesverbände.
Schwabenlandes, die
egschauplätzen, Her-
dem Tode befestigt
erfamung am 10.
en. Im Lande soll
in angehen werden,
Vorwort der Schwab-
tum. Anfragen an
Rückwärtsstraße 26

denimpfung. Schon
glichen Reichen die
h die Kopfstockimp-
gung Abweisung. Die
ngen Stern haben
feineswegs berechtigt
nter Rinder hat im
gebracht und eine
ie die jüngsten Ver-
5 Tage nach der
ie fast auf die Hälfte
en der Rinder über-
steht ist bei der Auf-
gen in früherer Zeit
st gezogen wurde -
st oder nicht. Stellt
mpfung nämlich die
amer und ausnahms-
er mehrere Male ge-
mal ausbleiben kann.
denfalls der Umstand,
wiederholte Impfung

ischen Stofffarben
dre No. 2 von
ung, Gesellschaft a. S.

girtung, bei der Schreiner den Vorsitz hatte. Eine lange
Entscheidung wurde angenommen, in der die Genossen zur
Sammlung der proletarischen Massen und zum Kampf gegen
die kapitalistische Sklaverei und die politische Unterdrückung
aufgerufen werden.

Verbreitender Verkauf des Markfalls. Stuttgart, 27. Sept. Das Neue Tagblatt berichtet: Ein großes Kon-
sortium steht, wie wir hören, mit der württ. Staatsfinanz-
verwaltung wegen Erwerbung des Markfallgebäudes zum
Zwecke sofortiger Ueberbauung in Unterhandlung. Es soll
sich in erster Linie um die Erhaltung eines sehr großen, erst-
klassigen Hotels handeln. Die Verhandlungen stehen dem
Verrechnen noch unmittelbar vor dem Abschluss.

Einigung im Buchdruckgewerbe. Stuttgart, 27. Sept. Bei den Vermittlungsverhandlungen des Reichsarbeitsmit-
telrats am letzten Samstag unter dem Vorsitz des Reg.-
Rats Dr. Brahn eine Einigung erzielt worden. In Stutt-
gart erhalten vom 1. Oktober ab die verarbeiteten gelehrten
Arbeiter über 24 Jahre einen Wochenlohn von 355 M., der
sich am 15. November auf 380 M. erhöht. Der Lohn für
die Lehrlinge und unvollständigen Schülern, sowie für die
Buchdrucker Hilfsarbeiter paßt sich entsprechend den tarif-
lichen Abmachungen an.

Mietserfragen. Stuttgart, 27. Sept. Bei Verhand-
lungen auf dem Rathaus zwischen Hausbesitzer- und Mieter-
vereinen kam es zu keiner Einigung. Nach der Vorladung der
Stadtverordneten am 1. April 1922 eine 7/100ige Mietab-
stufung zuzubilligen, wurde abgelehnt. Im Oktober sollen
neue Verhandlungen stattfinden.

Protestkundgebung der Wirte Groß-Stuttgart. Stutt-
gart, 26. September. In einer heute Nachmittag im Kongreß-
saal der Godehülle gehaltenen stark besuchten Versammlung
haben die Wirte Groß-Stuttgart Stellung genommen gegen
die neuen Reichsteuern, soweit sie das Wirtsgewerbe betref-
fen, ferner gegen die vom Stuttgarter Gemeinderat beschlossene
Festsetzung der Polizeistunde auf 11 Uhr abends. In einer
einstimmig angenommenen Entschließung wurde nach längerer
Erörterung gegen die 11 Uhr Polizeistunde als das Wirt-
sgewerbe schädlich, und den Fremdenverkehr hemmend,
Einkaufs erhaben und die nachträgliche Aufhebung des dies-
bezüglichen Gemeinderatsbeschlusses, sowie die Verdrängung
der Polizeistunde bis 12 Uhr verlangt. Einmütig sprach sich
die Versammlung dann auch noch gegen die vom Finanzver-
reinen der Stadt Stuttgart vorgeschlagene Nachsteuer, sog.
„Godersteuer“ aus.

Tagung der Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler.
Stuttgart, 26. Sept. Auf einer am Sonntag stattgefundenen
auf dem ganzen Lande besuchten Versammlung der Kolonial-
waren- und Lebensmittelhändler sprach u. a. Reichstagsabg.
Beckstein über die Reichssteuererhebung und Lebensmittel-
handel, sowie die Kolonialwarenabrechnung. Abg. Müller
über die Reformbedürftigkeit der württ. Gemeindesteuer und
über Organisationsfragen, ferner Viktor Kurz über die Auf-
hebung der Preisprüfungsstellen und A. Dignus-Stuttgart
über die Preisgestaltung im freien Zuckerhandel. Es wurde
eine Reihe von Entschließungen angenommen.

Der Streik im Fischereigewerbe. Stuttgart, 27. Sept. Im
Fischereigewerbe, bei dem die Gehilfen streiken, kam es noch
zu keinen Einigungsverhandlungen, weil der Metallarbeiterverband
sich weigerte, Verhandlungen vor dem Arbeitsministerium zu füh-
ren, etc mit dem Streikorganisationskomitee der Fischerei-Arbeiter
verhandelt sei.

Die Wasserversorgung. Reutlingen, 26. Sept. Nach
langen Sähen hat man in der Nähe des Schattens, unter-
halb des Bräuberhau, auf natürlichem Boden, eine Quelle
gefunden, die über Schwandenlitz liefert, so daß mit dem Bau
der Wasserversorgung und der Fassung der Quelle begonnen
werden kann.

Verfahren. Ludwigsburg, 26. Sept. Die Herbsttagung
der deutschen demokratischen Jugend Württembergs, die hier
stattfindet, wurde auf 30. Okt. verschoben.

Bahnbohlenverlängerung. Schramberg, 26. Sept. Da die
Bahn seit Jahren geplante Erweiterung und Verlängerung des
Bahnbohlen in die Nähe des Zentrums der Stadt heute einen
Wahrspruch von mehr als 15 Millionen RM. verursachen
würde, ist die Generaldirektion mit der Stadtverwaltung über-
eingekommen, auf Grund eines einfacheren Planes, der nur
eine halbe Million RM. erfordert, eine Verdrängerung der bis-
herigen Bahnbohlenanlagen, besonders des Winterbahnbohlen vor-
zunehmen. An den Grundverpflichtungen trägt die Stadt
die Hälfte im Betrag von 50 000 M.

Streik. Ulm, 27. Sept. Die Banarbeiter sind wegen
Bekämpfung in den Streik getreten, weil die Unternehmer den
Schloßbau vom 27. August nicht ansetzen wollen.

Leichenfund. Ulm, 27. Sept. Spaziergänger fanden auf
der Burg Hochmuth im weiten großen Zwinger im Schloß eine
männliche Leiche, die nach dem Revolver in der Hand hatte, was
Selbstmord vermuten läßt. Die Leiche dürfte schon einige Wochen
dort gelegen haben.

Stadtvorstandswahl. Winnenden, 26. Sept. Im Ge-
meinderat wurde als Zeitpunkt für die Stadtvorstandswahl
der 30. Oktober festgelegt.

Rufen in Heilbronn. Heilbronn, 26. Sept. Am
Freitag hielten sich zwei Vertreter der russischen Regierung
hier auf, um einen der Firma Gebr. Wittmer erteilten Auf-
trag abzunehmen. Die beiden Herren, ihres Berufs Inge-
nieure, waren selber schon in Deutschland und beherrschten
dabei unsere Sprache. Zum Schluß wurde ein neuer Auf-
trag erteilt.

Betrüger. Heilbronn, 26. Sept. Hier sind Betrüger
aufgetreten, die sich als Sammler für die Opfer der Kata-
strophe in Oppau ausgeben. Nur die öffentlichen Sammel-
stellen sind zur Annahme von Gaben berechtigt.

Regimentsleiter der Fuhrer. Ulm, 26. Sept. Am
Samstag hielten die alten Fuhreroffiziere des Forts Kahlberg
ihren Regimentsfest. Im Festzug marschieren die alten
Soldaten zur Stadt, wo im Saalbau bei kameradschaftlichem
Zusammensein weitere Ansprachen gehalten wurden. Die
Verlekkung an der Fete war überaus hart.

Aus der Presse. Ulm, 26. Sept. Unter dem Titel
„Die neue Zeit“ erscheint seit einiger Zeit hier eine Wochen-
zeitung, die sich in Angriffen auf Religion und Sitten an
die Spitze aller bisher dagewesenen stellen darf. Die „Neue
Zeit“ wurde bisher in der Ulmer Zeitung gedruckt. Diese
bringt nun eine Erklärung, daß sie den früheren Verlegern
und jetzigen Besitzern mitgeteilt habe, auf eine weitere Druc-
kung verzichten zu wollen.

Schwerer Bahnunfall. Aalen, 26. Sept. Als ein
Personenzug bei Goldbach an einem stehenden Materialzug

vorbeifuhr, wurde ein am Wagenfenster stehender Macha-
nikerknecht von einem an der offenen Türe eines Wagens
des Materialzugs angebrochenen Balken am Kopf so schwer
verletzt, daß er Tags darauf starb.

Gartenbauausstellung in Karlsruhe.

Nach Anlauf der Karlsruher Herbstwoche vom 25. Sept.
bis 3. Okt. wird im Stadtpark zu Karlsruhe eine große
Blumenschau abgehalten. Das großartige Rosarium wie die
Hesperiden riefen alleits das größte Interesse hervor. Unter
den Ausstellern ist auch die Firma Adolf Ernst-Möhringen
a. F. Die Stuttgarter Firma Wiltz. Visher hat ein reiches
Sortiment Dahlien-Schnittblumen ausgestellt; darunter be-
finden sich Neuschöpfungen eigener Züchtungen der Firma.

Die Fehme. Von der Iller, 27. Sept. In Babenhäusern wurde
fürzlich durch ein Haberfeldereben ein als Sucherter bekannter
Hausbesitzer in erge Verlegenheit gebracht. Morgens 2 Uhr er-
schien vor seinem Hause die Fehme und verlangte härmlich sein
Erscheinen unter der Haustüre. Im Nachhinein mußte er dann
Menschlich erklären: „Ich bin der größte Lump vom ganzen Ort.“

Das Bannern. Als die Bäuerin Maria von Kanding und
ihren Tochter abends 8 Uhr ins Bett gehen wollten, drangen zwei
Diebe in das Schlafzimmer und drohen mit Erschießen, wenn nicht
das Geld herausgegeben werde. Als die Bäuerin um Hilfe rufen
wollte, schlug sie einer der Diebe mit der Stange auf den Kopf,
daß sie blutüberströmt zu Boden sank. Am anderen Morgen fand
man die Bäuerin tot, die Leiche mit verdecktem Mund ohn-
mächtig am Boden liegen. Den Dieben, von denen jede Spur
fehlt, fielen 3000 M. in die Hände.

Wissen Sie nicht

daß es höchste Zeit, den „Gesellschafter“ zu
bestellen, wenn er Ihnen auch nach dem 1. Oktober
rechtzeitig zugestellt werden soll. Bestellungen
nehmen alle Postämter, Austragsstellen und
die Geschäftsstelle jetzt noch entgegen.

Handels- und Marktberichte.

Landesproduktberichte. Stuttgart, 26. Sept. In ab-
gelaufener Woche verkehrte der Getreidemarkt mit kleinen
Schwankungen in leiser Stimmung. Die Landzulufen waren
insolge der Herbstarbeiten schwach. Es notierten je 100
kg. ab württ. Stationen: weisse Weizen je nach Viezzert
445-475, Roggen 335-375, Sommerweizen 480-510, Hafer
350-370, Weizenmehl Nr. 0 Sept.-Okt. Lieferung bei 65%
Ausmahlung in Waggonladung 720-740, Brotmehl 470 bis
490, Rüböl 230-240, Hon 160-200, Stroh 50-70 M.

Marktschau. Stuttgart, 27. Sept. Auf dem Marktplatz
am 27. Sept. waren heute 2000 Ztr. zugeführt; Preis
110 für den Ztr. - Auf dem Silberkrautmarkt
auf dem Schloßplatz betrug die heutige Zufuhr 1000 Stück;
Preis 60-65 für den Ztr. - Auf dem Kartoffelmarkt
am 27. Sept. waren heute 100 Ztr. zugeführt; Preis
60-70 für den Ztr.

Neuer Wein. Die ersten Sendungen des Neuen kom-
men naturgemäß aus der Pfalz, denn in dem heißen, sandi-
gen Boden der Rheinebene und ihren westlichen Abhängen
bringt der Rebstock seine Früchte früher zur Reife. Die
Kornarnte hat schon am 11. Sept. teilweise begonnen; die
Weizenarnte schließt sich unmittelbar an. Die bisher kon-
statirten Mostgewichte waren außerordentlich hoch. Vorka-
steler, der sonst nicht zu den besten Sorten zählt, wog 80
bis 95 Grad nach Oechsle. Auch der weisse Frühweizen Rotanga
oder Malinger wog 70-85 Grad. Bei Weißweinen wurden
schon über 100 Grad in mittleren Lagen konstatiert. Dem
neuen Wein wird in den Wirtschaften unbedingt zugespochen;
denn jeder möchte doch von dem guten Neuen auch etwas
haben. In Württemberg wird die Qualität ebenfalls eine
vorzügliche werden. Der Herbst dürfte aber erst in vierzehn
Tagen sein. Es wäre auch wirklich schade, wenn man die
Trauben jetzt wegnemen würde, wo sie täglich noch um
1/2-1 Grad Sphäritel mehr erhalten. Den Preis nach zu
schätzen, die der weisse Frühweizen und Portugieser in der
Pfalz erzielte, wird der heutige leider wieder teuer.

Der Neuen. Heilbronn, 27. Sept. Die „Neuen“ prangen
wieder an manchem „Wengertshaus“. Platz muß gemacht
werden für den Neuen“. Und so haben die Weinpläne
Gelegenheit und Noth, für 350 M. ein gutes Viertel Heil-
bronn zu genießen.

Turnen, Spiel und Sport.

Der Sport des Sonntags. Riders spielen gegen
V. L. B. Stuttgart 1:1. Sportklub gelang laut Sportzeitung
des Neuen Tagblatts gegen V. L. B. nur ein Knapper 1:0
Sieg. F. U. Weil 1 spielte gegen Ulm 1894 1:0 (0:1).
F. U. Jostenhausen spielte gegen 03 Ludwigen 0:2 (0:0).
L. U. 1848 Ulm 1 spielte gegen Sp. B. Feuerbach 1:3:1 (2:0).
Eintracht spielte gegen V. L. B. Heilbronn 2:1 (1:0).
Normania Gaildorf gegen Sp. Bg. Cannstatt 1:0 (1:0).
Anton Bödingen 1 gegen Sportfreund Stuttgart 1:0:0.

Eine interessante Gerichtsentscheidung. Wie der
„Fußball“ mittel, führt der Süddeutsche Fußballverband
auf dem Gerichtswege eine Entscheldung über die Recht-
mäßigkeit der Erhebung der Zuschauersteuer bei Fußball-
spielen nach dem 15. September in Baden, Wagram, Oeffen
und Württemberg herbei.

Familiennachrichten.

Naswärtige.
Gestorben: Friedrich Reichert, Ulm.

Legte Drahtnachrichten.

Wiederausammentritt des Deutschen Reichstags.
Berlin, 27. Sept. Der Reichstag trat nach der Sommer-
pause heute nachmittags 3 Uhr wieder zusammen. In einer
längeren Ansprache gedachte der Präsident der während der
Parlamentarischen verstorbenen Mitglieder des Hauses, die fast
alle dem Zentrum angehörten, des Abg. Dr. Fjhe, dem die
deutsche Sozialgesetzgebung viel zu verdanken habe, des Abg.
Trimbom, ehemaligen Staatssekretärs und Führers des Zen-

trums, des Abg. Reichsgerichtsrats Baurage, eines ebenfalls
lebenden Parlamentarikers, sowie des Abg. Reichshaus (Soz.).
Besonders erschütternd habe aber die Erinnerung des Abg.
Erzberger gewirkt. Durch sie sei unser Land in schwere Un-
ruhen geführt worden, da Erzberger nicht einem vereinzelt
fanatiker oder blinden Idealisten, sondern dem tollkühnigen
Uebertal ungeschickter Machthaber zum Opfer gefallen sei.
Erzberger habe oft in hartem Kampf gestanden und da küm-
men ihm manchmal Fehler unterlaufen sein, aber er glaube,
daß die Geschichte Erzberger einst geben werde, was gewisse
Zeitgenossen ihm verweigern. Schließlich gedachte der
Präsident der schweren Katastrophe in Oppau und ver sprach
nament des Reichstags dessen Mitwirkung, um das Elend
zu mildern. - Das Haus trat sodann in die Tagesordnung
ein, die als ersten Punkt eine Anzahl kleiner Anträge vor-
setzte. Eine entsprechende Anfrage der Deutschen Volk-
spartei wurde zustimmend dahin beantwortet, daß mit der
Aufhebung der Sanktionen auch die dem Abschluß deutscher
Fischweine entgegenstehenden Hemmnisse beseitigt würden.
Auf weitere Anfragen derselben Partei wurde von der Re-
gierung die Erklärung abgegeben, daß die in den „Süddeut-
schen Monatsheften“ veröffentlichte Berechnung über Graus-
samkeiten der Feinde an wehrlosen Gefangenen und deutschen
Ermordeten amtlich den deutschen Auslandsvertretungen
bekanntgegeben worden sei, daß die Regierung sich aber
den Zeitpunkt der Verwertung des Materials vorbehalten
müsse, da sie der politischen Gesamtsituation Rechnung zu tragen
habe. Die Vorlegung einer Denkschrift über die Kosten der
Besatzungstruppen, die Kosten des Apparats der Reichsge-
sellschaft und die Höhe des deutschen Volksobermaßes
wurde erfolgen, doch nehme deren Fertigstellung noch ge-
wisse Zeit in Anspruch. Der Reich des Schriftstellers
Morgenthau forderte nach Amerika hohe die Regierung obli-
gen. Eine Frage der Unabhängigen, ob der Wehrminister
den Rapp Rebellien Löwenfeld befehligt, ein Kapitänleutnant
Schardt mit voller Pension entlassen habe, wurde regie-
rungsfällig verneint. Die Pension wurde nicht ausbezahlt,
denn er ermittelt sei. - Schließlich wurde das Gesetz über den
Zustand einer besonderen Kommission überwiesen, der
Gesetzentwurf betr. Verpflichtung zur Auskunft über die mili-
tär-faktischen Gelder und deren Veranschlagung in 2 Befragen
angenommen und um 1/5 Uhr die nächste Sitzung auf mor-
gen nachm. 2 Uhr anberaumt, auf deren Tagesordnung u.
a. die Interpellation betr. das Unglück in Oppau steht.

Die Oppauer Werke.

Ludwigsb., 27. Sept. Im Direktionsgebäude der
Böhmischen Zellworte in Ludwigsb. hat heute Vormittag
Generaldirektor Professor Dr. Böck der Werke zunächst einige
Aussagen über die Verhältnisse des Werkes Oppau. Ueber
die Ursache der ersten Explosion steht heute Vermutung. Eine
Verdächtigung dreier Personen konnte jedoch nicht in Frage.
Die Fabrikation des bismuthen Produkts werde nicht wieder
aufgenommen werden, solange nicht über die Festlegung des
Produkts Klarheit herrsche.

Die Liste der Toten.

Ludwigsb., 27. Sept. Die 4. Totenliste weist 14
Namen auf, wobei die Zahl der bis jetzt festgestellten Toten
414 beträgt. Die Zahl der noch nicht erkannten Toten be-
trägt auch heute noch 75. Die Zahl der seitens der Ange-
hörigen als vermißt gemeldeten Personen ist um 70 auf 160
gestiegen.

Ein Zwickersfall.

Budapest, 28. Sept. Bei Károlyi an der ungarisch-ru-
mänischen Grenze keuerte eine rumänische Patrouille auf die
internationale Grenzbestimmungskommission. Die Regel ging
unmittelbar am Kopf des japanischen Hauptmanns Sans
vorbei. Die Kommission ließ ihr Auto halten und stellte den
Zustand fest.

Der griechische Rückzug.

Konstantinopel, 27. Sept. Offizielle Nachrichten aus
Anatolien melden, daß die Griechen bei ihrem Rückzug alle
Dörfer in der Umgebung von Michalisch in Brand gesteckt
haben.

Batiz, 27. Sept. Nach einer Havatmeldung aus Angora
ist Wukowka Kemal Pascha von der Front dort eingetroffen.
Die Bevölkerung habe ihm einen begeisterten Empfang bereitet.

Legte Kurz-Neidungen.

Die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei hat anstelle
des verstorbenen Abg. Trimbom den Abg. Marx zum ersten
Vorsitzenden gewählt.

Konstantinopel, 27. Sept. Die National-
versammlung in Angora Mustafa Kemal Pascha den Rang
eines Marschalls verliehen habe.

Die Universität New York hat Irland zu ihrem Ehren-
doktor ernannt.

Ein Mitglied der russischen Handelsdelegation in London
teilt den Gerüchten einer leibhaftigen unloyalen Haltung der
Sowjetregierung der britischen Regierung gegenüber entgegen
und erklärt sie für tendenziöse Fingermelungen.

Witterungsberichte aus Halle zufolge ist in den meisten
Papierfabriken Sachsen der Streik ausgebrochen. Von 16
Fabriken sind bisher 13 zum Stillstand gekommen. Es be-
trifft die Gefahr großer Schwierigkeiten in der Papierbelle-
gung der Zeitungen.

Nach einer weiteren Meldung aus Halle ist der von
kommunistischen Arbeiterverband angegriffene Landarbeiterstreik
im Mansfelder Kreise zusammengebrochen, ohne daß die
Streikenden etwas erreicht hätten.

Die Rekrutungskommission des Saargebietes hat für die
Opfer des Unglücks von Oppau 100 000 M. bewilligt.

Die deutsch nationale Fraktion hat im Reichstag bean-
tragt, der Reichstag möge beschließen, die Verordnung des
Reichspräsidenten vom 29. Aug. d. J. sei sofort außer Kraft
zu setzen.

Bei Unruhen der Faschisten in Modena machte die Po-
lizei von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 5 Faschisten, dar-
unter 1 Abgeordneter, ums Leben kamen.

Aus London wird gemeldet: Infolge des Generalstreiks
auf den Straßen Great Southern und Western Railway waren
gestern alle Verbindungen Irlands mit dem Süden abge-
schritten.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Wiesbad trüb, vorwiegend trocken.



Öffentliche Bekanntmachung.

Kartoffelpreise.

Die Erzeuger und Verhandler werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Mitteilung der Landespreiskommission als angemessener Erzeugerpreis nach der derzeitigen Marktlage anzunehmen ist:

für 1 Zentner neue Kartoffeln ein Preis von 45 bis 55 M.,
für 1 Zentner Mostobst ein Preis von 65 bis 75 M.

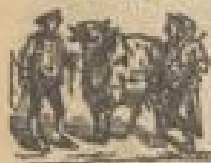
Diese Preise sind stark doppelt so hoch wie im Vorjahr. Beim Handeln oder Nehmen höherer Preise laufen die Erzeuger Gefahr, wegen Wuchers zur Anzeige gebracht zu werden.

Nagold, den 26. Sept. 1921. Oberamt: Joret W. V.

Bekanntmachung.

Marktverlegung Calw.

Der auf 12. Oktober d. J. fallende



**Pferde-, Vieh-,
Schweine- und
Krämer-Markt**



wird mit Genehmigung der Regierung für den Schwabensprengel auf Mittwoch den 5. Oktober d. J. vorverlegt.

Calw, den 27. September 1921.

Stadtschultheißenamt:
Böhrer.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.
Fernspr. Nr. 26 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402
Giro-Kont.: Reichsbankhauptstelle Stuttgart
Württ. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster

Kassentag in Wildberg:

am Donnerstag 29. Sept. 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr
nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“

**Mehrere 100 Dutzend
Taschen-Tücher**

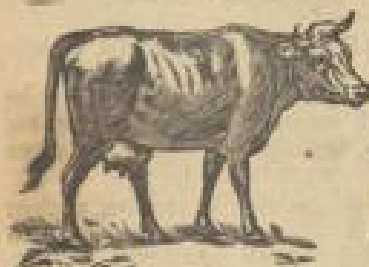
jeder Art in weiß und farbig von Mk. 2.— an
das Stück, wobei von jeder Sorte nicht mehr
als 1/2 Duzend an eine Person abgegeben
werden. Ferner.

weisses Leinen und Batist
für Taschen-Tücher.

**J. Frank
Wäsche- u. Aussteuerartikel
Pforzheim,**

Westliche 29 Von 1/2—1/3 Uhr
I. Etage. geschlossen.

Vieh-Verkauf.



Von morgen Don-
nerstag d. 29. Sept.
von vormittags 1/2 8 Uhr
ab steht in unserm Stal-
lungen im Gasthaus zur
„Schwäne“ in Wild-
berg ein sehr großer
Transport erstklassiger

junger, starker

**Milchkühe (Schaffkühe),
trächtige Kühe,**

sowie eine große Auswahl starker, hochträglicher

Ralbinnen und Rälberkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch
freundlichst einladen

Rubin u. Salomon Löwengardt.

Gefangbücher empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Hilfe für Oppau!

Noch ist unsere Sammlung für Oberschlesien nicht ab-
geschlossen, als ein furchtbares Unglück im Westen des Reichs
unsere Hilfe erfordert.

Eine Siduse friedlichen Willens, die Tausenden
Arbeit und Brot gegeben, ist vernichtet, viele Hunderte brauner
Angehöriger und Arbeiter sind getötet oder verwundet.

Neben dem Schmerz und der Trauer um die Toten und
Verstümmelten ist in unzähligen Familien mit einem Schlag
bittere Not eingezogen. Des Grundbesitzers beraubt gehen diese,
meist obdachlos geworden, mit bangen Sorgen der nächsten
Zukunft entgegen. Diese Not wenigstens einigermaßen zu
mindern, muß auch für uns heilige Pflicht sein. Das Rote
Kreuz hat die Sammlung für Württemberg in die Hand ge-
nommen, das Staatsministerium hat sich seinem Ruf auf
angeschlossen.

Wir wenden uns an den bewährten Opferplan der Be-
zirksvereine und bitten die Gaben in Nagold bei der
Oberamts Sparkasse oder der Jägerschen Buchhandlung, in
Mittelstg bei der städtischen Sparkasse oder Riecher'schen
Buchdruckerei, in den übrigen Orten des Bezirks bei den
Herren Ortsvorstehern und Lehrern abzugeben, die wir
auch diesmal um Einleitung der Sammlung nach den die-
selben Verhältnissen herzlich bitten; schlüssige Durchführung
ist in Anbetracht der großen Notlage geboten.

Allgemeine Sammelstelle für den ganzen Bezirk ist die
Oberamts Sparkasse in Nagold.

Der Bezirksvertreter des Rotes Kreuzes:
Hübner.

Wein-Angebot.

Im Laufe des Herbstes erhalten wir
größere Mengen



**Weiß-
und
Rotweine**

aus Württemberg, Baden und der Pfalz,
die wir billigst möglich absetzen. Bestel-
lungen hierauf nehmen wir gerne entgegen.

Außerdem bringen wir unser großes
Lager in reingehaltenen

alten Weinen

in empfehlende Erinnerung.

Berg & Schmid, Nagold.

**Vor Schaden bewahrt
Sie das deutsche**

Umsatz- u. Einkommensteuerbuch

D. R. G. M.

entspricht den neuen gesetzlichen Vorschriften.
Begutachtet und empfohlen vom Reichsminister der Finanzen.
Preis: M. 25.— das Stück, 2 und mehr à M. 24.—
Sorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

**Ich kaufe fortwährend zu höchsten
Preisen
Lein- u. Reps-Saat**

auch in kleinen Posten.

Ebenso nehme ich auch täglich **Reps,
Hohn, Lein, Dotter, Hederich** und
Haaf zum Schlagen im Lohn an bei
garantiert allerhöchster Ausbente,
bester Qualität und eben dadurch
billigster Berechnung.

Alfred Reclam, Nagold

Oelsamen-Lohnschlägerei

Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

1191 Nagold, 29. Sept. 1921.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen
wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber
Vater, Großvater, Bruder und Schwager
Bernhard Bertsch
Glasermeister
heute nacht im Alter von 60 Jahren sanft ent-
schlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernde Tochter: Pauline Tafel geb. Bertsch.
Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Für sofort
wird ehrlicher, fleißiger
Haus- u. Laufbursche
aus gutem Hause gesucht.
Bon wem? sagt die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Feisshausen.
Die Unterzeichnete ahmt
die gegen Hans Holzäpfel,
ledig, hier, gemachten beleid-
genden Ausdrücke mit Be-
dauern zurück und leistet hier-
mit öffentliche
Abbitte.
Theresia Schag
geb. Besserer.
Schulth.-Amt: Käufer.

Nagold.
Selbstgemachte
Eiernudeln
empfiehlt
Wilh. Seutler
Bäckermeister.

**Die II. deutsche
Gegenliste**
aufgestellt auf Grund amtl.
Materials nach Auslagen der
in den Durchgangslagern ver-
nommenen Kriegsgefangenen
und auf Grund eidlicher Aus-
sagen oder eidstaatlicher
Bescheinigungen.
Zu 50 J vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Schreibtisch
1173 zu verkaufen.
Kinderheim Nagold.

Alle Musik-Instrumente,
für Haus und Orchester, von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, alles Zube-
hör, Saiten usw. empfiehlt
in reichster Auswahl
Musikhaus Curtz, Pforzheim
Leopoldstr. 17
Arkaden Kleinsch, Roßbrücke.
Reparaturen und Stimmen
in eigener Werkstatt.
Herrliche Locken
erzeugt Bodenwässer „ISMA“.
Eine Lieberladung i. J. Dame.
Zu haben bei Gebr. Benz,
Läden-Drug., Nagold. 50

**Milit.- u. Vetr.-
Verein Nagold**
Unser Mitglied Kamerad
Bernhard Bertsch, Glasermeist.
ist gestorben. Die Beerdigung
findet Donnerstag nachm. 1
Uhr statt. Zu jeder Beteil-
gung wird eingeladen.
Sammlung 1/2 1 Uhr i. Lokol
„Lanthe.“ Vorstand.

Gebrauchtes, jedoch gut er-
haltenes
Piano
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unser
W. 1195 an die Geschäftsstelle
des „Blattes“ erbeten.

**Herr
oder Fräulein**
welche gewandt Maschi-
nenschreiben und steno-
graphieren kann, für
tägliche kurze Zeit bei
guter Bezahlung
gesucht.
Angebote unter Nr. 1168
an die Geschäftsstelle.

2 Tagelöhner
können sofort eintreten
G. Harr, Baugeschäft
Nagold. 1196

1a. Rauchtabak 2
Mittelstg M. 2 60 p. 100 Gr.
Sticker, Stuttgart, Hohenz. 41.

Strümpfe
u. Socken
(Vorläufe ohne Naht) bei Mit-
bringen des Barres zu billi-
gen Preisen. 1161
D. Zeller, Maschinenstrickeret
Halterbach.

Zuchtbock
verkauft
Norbert Glöckle
Hinterstambach.

